

## Jahresbericht 2004

Das Jahr 2004 stellte für Help Now e.V. die ersten Einsätze außerhalb Deutschlands dar. Demzufolge haben wir unsere Präsenz im Ausland vor allem im Bereich „Gesundheit“ durch erfolgreiche Aktivitäten in Kamerun gezeigt. Die Aktionen in Kamerun waren für uns Anlass zur Erfahrungssammlung in der humanitären Hilfe von Deutschland ins Ausland, so dass wir in Zukunft unsere Tätigkeiten im Ausland möglichst reibungslos durchführen können. Die Bereiche „Bildung“ und „Bekämpfung von Armut“ waren im Jahr 2004 noch konzeptionell im Aufbau sowohl bezüglich der Kontaktaufnahme mit möglichen Sponsoren und der Vorbereitung von Ablaufmechanismen für Hilfsaktionen.

### A. Gesundheit

#### I. Aktionen und Projekte in Deutschland

##### a) Uniklinikum Giessen

Wie im vorherigen Jahr konnten wir diesmal wieder Patienten an das Uniklinikum Giessen vermitteln. Dies Jahr konnten 4 Patienten aus Afrika von diesem Programm profitieren und zwar speziell in den Kliniken für Urologie bzw. für Frauenheilkunde und Strahlenklinik. Laut unseren Vereinbarungen war dies nur möglich durch die finanzielle Selbstbeteiligung von den Patienten, allerdings zu einem günstigen Satz. Leider ist es nicht gelungen mehr als diese Vergünstigungen zu bekommen, aufgrund unserer knappen Finanzen und vor allem finanzieller und existentieller Schwierigkeiten des Universitätsklinikums Giessen.

##### b) Pharmakonzerne

Die Firmen Ratiopharm und CT haben uns kostenlos Anfang August 2004 20 kg Medikamente zur Spende nach Kamerun geschickt. Das waren Medikamente aus den Spektren Schmerzmittel, blutdrucksenkende Mittel, Diabetesmedikamente, Mittel gegen Parasiten, Mittel gegen Durchfälle und Durchblutungsfördernde Mittel.

##### c) Fluggesellschaft SWISS

Mit Hilfe der „SWISS“ haben wir am 14. August 2004 20 kg Medikamente von Frankfurt nach Yaoundé (in Kamerun) kostenlos transportieren können. Somit war die Grundlage für die weitere Zusammenarbeit mit dieser Gesellschaft geschaffen, wonach jeder Mitarbeiter von Help Now e.V., der für humanitäre Einsätze von Deutschland ins Ausland fliegt, mittels Kulanzanträgen kostenlos Hilfsgüter mitnehmen darf.

d) **Bistum Mainz**

Nach einer Kontaktaufnahme im Dezember 2004 zu dem Mainzer Bistum bezüglich der Unterstützung unseres gemeinsamen Projektes mit den Ordensschwwestern von „Sankt Josef aus Krakau“ für die armen Patienten des „Hôpital Central de Yaoundé“ in Kamerun, haben sie uns aufgrund begrenzter Mittel zu Misereor geschickt.

## II. Aktionen und Projekte im Ausland

a) **Besuch an der UNO**

Am 12. April 2004 trafen wir auf die Einladung eines UNO-Diplomaten in New York ein.

Ziel dieses 10-tägigen Besuches an der UNO war das Kennenlernen der Funktionen, der Arbeit und der Hilfsmechanismen der UNO und deren speziellen Organisationen für eventuelle Kooperationen oder Hilfe jeglicher Form in unseren Projekten.

Weiterhin war ein Besuch im UNO-Sicherheitsrat im Programm um die Notwendigkeit der humanitären Hilfe und die Förderung der wirtschaftlichen Entwicklung der ärmeren Länder zu verstehen, so dass Weltfrieden erreicht und gesichert wird.

Zum Schluss haben wir uns in die Liste der WFUNA (World Federation of United Nations Associations) eingetragen, damit wir uns regelmäßig die Aktualität der globalen Probleme in Bezug auf die Bekämpfung von Armut und die Förderung von Bildung und Gesundheit in den armen Ländern der Welt im Dienst des Weltfriedens bewusst machen.

b) **Medikamentenspende in Foumban**

Am 2. Oktober 2004 haben wir 20 kg Medikamente an das Krankenhaus „Hôpital du palais des rois Bamoun“ gespendet. Die Spendenzeremonie erfolgte unter der Leitung des Sultans dieses Volkes.

Foumban liegt in West-Kamerun und „das Krankenhaus des Palastes der Königin Bamuns“ wurde in den 70'er-Jahren von dem früheren Sultan zur Hilfe der Ärmern gegründet.

- c) **Besuch des Zentralkrankenhauses von Yaoundé**  
Unser 1.Präsident (Arzt von Beruf) hat im Rahmen eines Praktikums von Mitte August bis Ende November 2004 das Zentralkrankenhaus von Yaoundé visitiert, um sich ein Bild davon zu bekommen, was tatsächlich in afrikanischen Krankenhäusern geschieht und wo Möglichkeiten zur Hilfe bestehen. Das Hôpital Central de Yaoundé ist das grösste Lehrkrankenhaus von Kamerun und wurde gebaut im Jahr 1930. In einem Land, wo es im Durchschnitt 1 Arzt für 11000 Einwohner zuständig ist, besitzt dieses Krankenhaus eine der besten Patientenversorgungsangeboten in Zentralafrika mit 700 Betten, 70 Ärzten, 400 Pflegekräften, und 180 Reinigungskräften.
- d) **Zusammenarbeit mit den Ordenschwestern von „Sankt Josef aus Krakau“ in Yaoundé**  
Beim Besuch des Hôpital Central in Yaoundé hat sich häufig für viele Patienten in den verschiedenen Abteilungen gezeigt: ohne „Kohle“ gibt's keine Gesundheitsleistung - auch nicht im Notfall und auch nicht bei Kindern! Das Problem ist, dass über 60% der Bevölkerung arm ist. Daher machen sich die Ordenschwestern von „Sankt Josef aus Krakau“ stark für die armen Patienten, indem sie Verbandsmaterial, Medikamente und Essen u.a. für sie organisieren sowie die Pflege kostenlos durchführen. Wir waren sehr angetan davon und wollten deshalb vermittelnd bei katholischen Krankenhäusern aus Deutschland über Rom und Kardinal Lehmann materielle Unterstützung für dieses Projekt organisieren.
- e) **Anmeldung bei den Deutschen Vertretungen in Kamerun**  
Vom August bis November 2004 haben wir Kontakte zu den Deutschen Vertretungen in Kamerun, um ihren Anteil an den administrativen, ideellen und logistischen Unterstützungsmöglichkeiten zu evaluieren: Deutsche Botschaft in Yaoundé, Herr Dr. Walter (GTZ in Kamerun), Herr Dr. Ntangi (KfW in Kamerun) und die Friedrich-Ebert-Stiftung.
- f) **Bildung von Help Now – Kamerun**  
Vom November 2004 bis Januar 2005 ist die Zusammenstellung unserer ständigen Vertretung in Kamerun erfolgt und die Anerkennung als ausländische NGO läuft noch im kamerunischen Außenministerium.
- g) **Fluggesellschaft Swiss-Kamerun**  
Die Fluggesellschaft Swiss in Kamerun hat im November 2004 mit HELP NOW e.V. eine 15%-Reduzierung für die Flugtickets all unserer nach Deutschland vermittelten Patienten vereinbart.

- h) **Vereinbarung mit UNFAP in Kamerun**  
Der Vertreter von der UNFAP (United Nations population Fund) hat nach unserer Anfrage vor Ort die Spende von medizinischen Geräten in der Gynäkologie noch für dieses Jahr zugesagt. Dies ist für das Dorf Baméka in West-Kamerun bestimmt.
- i) **Vatikanstadt**  
S.o. Punkt A.I.d. Der Vatikan hat uns an die katholischen Hilfsorganisationen weitergeleitet. Der Ausgang dieser Anfrage von uns ist noch ausstehend.
- j) **Kontaktaufnahmen in der Schweiz**  
In Rahmen eines kurzen Aufenthaltes in der Schweiz haben wir mehrere Kontakte in Winterthur in Sachen Hilfsmöglichkeiten unserer Projekte aus der Schweiz. Die endgültige Auswertung dieses Besuches ist noch ausstehend.
- k) **Anerkennung unserer Arbeit durch Staatsleute**  
In den letzten 2 Jahren haben wir den Kontakt zu wichtigen Persönlichkeiten aus Europa gesucht, um einerseits Help Now bekannt zu machen und andererseits entscheidende Informationen für die unterstützenden europäischen Hilfsgelder in der Entwicklungshilfe zu bekommen. Das Ziel ist eindeutig die Erweiterung unserer Kapazitäten zur humanitären Hilfe.

## B. Bildung und Soziales

### I. Aktionen und Projekte in Deutschland

- a) **Kontaktsuche zu zuständigen Ministerien und zu anderen Hilfsorganisationen**  
Wir haben uns stark mit der Kontaktaufnahme zu zuständigen Bundesministerien in Berlin und in Bonn und zu anderen deutschen und ausländischen Hilfsorganisationen befasst. Das Ziel war dabei die Entwicklung von Unterstützungsmöglichkeiten und Zusammenarbeit.
- b) **Zusammenarbeit mit der UNHCR-Deutschland**  
Vom Mai bis Juli 2004 hatten wir unsere gemeinsame Aktion mit der UNHCR (Der Hohe Flüchtlingskommissar der vereinten Nationen) zugunsten der Hungernden im Krisengebiet Darfur im Sudan.  
Wir sollten im Auftrag der UNHCR-Deutschland Informationszettel vervielfertigen und in Giessen weiterverteilen. Eine große Zahl von Menschen sollte in kurzer Zeit sensibilisiert werden und zur Spendenbereitschaft gewonnen werden.

## II. Aktionen und Projekte im Ausland

### a) Besuch von Schulen im Moungo-Bezirk in Kamerun

Wir haben im Rahmen eines Kurzaufenthaltes Ende Juli 04 einige Schulen im ländlichen Gebiet des Mungo-Bezirkes in der Nähe der Küste Kameruns besucht, um uns vor Ort konkrete Überlegungen über die Art unserer möglichen Hilfe aus Deutschland zu machen, bzw. die dort bereits entstandenen Projekte zu unterstützen.

## C. Finanzierung der Projekte

Auch in diesem Jahr haben wir unsere kleinen Projekte ohne Hilfe von Spenden finanziert. Die Finanzierung unserer Aktivitäten stammte fast ausschließlich aus der Tasche der jeweiligen Vorstandsmitglieder und durch die sehr teure kostenpflichtige Kontoführung waren wir immer mit unseren finanziellen Möglichkeiten knapp, da die Mitgliederzahl noch klein ist und dementsprechend keine großen Mitgliedsbeiträge anfallen.